Zschopauer Tageblatt und Anzeiger

Das „Zschopauer Tageblatt und Anzeiger" erscheint werktäglich. Monatl. Bezugspreis 1.70 RM. Zustellgeb. 20 Pfg. Bestellungen werden in unsr. Geschäftsst., von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pfg.; die 93 mm breite Millimeterzeile im Textteil 25 Pfg.; Nachlaßstaffel B. Ziffer- und Nachweisgebühr 25 Pfg. zuzügl. Porto

Wochenblatt für Zschopau und Umgegend

Das „Zschopauer Tageblatt und Anzeiger" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Flöha und des Bürgermeisters zu Zschopau behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Zschopau — Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank e. G. m. b. H. Zschopau. Gemeindegirokonto: Zschopau Nr. 41; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 42884— Fernsprecher Nr. 712

Zeitung für die Orte: Krumhermersdorf, Waldkirchen, Börnichen, Hohndorf, Wilischthal, Weißbach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Witzschdorf, Scharfenstein, Schlößchen Porschendorf

Nr. 286 — Donnerstag, den 8. Dezember 1938 — 106. Jahrgang

Gewehrsalve in ein Café

Brutales englisches Vorgehen in Haifa

Berichte, die aus Haifa eingetroffen sind, besagen, daß es dort zu einem empörenden blutigen Zwischenfall gekommen ist. Britisches Militär eröffnete plötzlich gegen das Arabercafé „Royale", in dem zahlreiche Araber einem Erzähler lauschten, wie das in den Kaffeehäusern dort üblich ist, heftiges Gewehrfeuer. Als Opfer der Schießerei blieben vier Araber tot und 19 weitere zum Teil schwer verletzt am Orte.

Die Empörung der Araber in Haifa über diesen blutigen Vorfall ist ungeheuer. Ueber die Stadt wurde völliges Ausgehverbot verhängt. Auch an anderen Orten haben sich wieder neue teilweise blutige Zwischenfälle zugetragen. Eine Meldung aus Jerusalem besagt, daß im dortigen Judenviertel acht Juden in einen Laden drangen, in dem arabische Zigaretten verkauft wurden, und Vorräte und Geschäft mit Hilfe von Benzin in Brand setzten. Bei einer Kampfhandlung zwischen britischem Militär und Freischärlern wurden zwei Araber getötet und zwei verletzt; auf britischer Seite trug ein Mann Verwundungen davon.

Judenlager in Brand gesetzt

Wie die in Beirut erscheinende Zeitung „Alyom" meldet, überfielen arabische Freiheitskämpfer ein in der Nähe von Nablus gelegenes Militärlager, wobei die Engländer 8 Tote und 17 Verwundete verloren. Die Engländer umzingelten darauf 15 Dörfer in der Nähe von Nablus und verhafteten völlig grundlos 1500 Araber, die einfach zusammengetrieben und für 24 Stunden zurückgehalten wurden. Anverwandte wurden daran gehindert, die Verhafteten mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Mehrzahl der Gefangenen bestand aus Greisen, Frauen und Kindern.

Ein Trupp arabischer Freiheitskämpfer überfiel am Dienstagabend ein jüdisches Lager, dessen Insassen sich an Terroraktionen gegen Araber beteiligt hatten. Fünf Wächter des Lagers wurden getötet, drei verwundet und zehn Juden gefangengenommen. Die Freiheitskämpfer zündeten schließlich das Lager an, nachdem sie die dort befindlichen Waffen und Sprengstoffe sichergestellt hatten.

Verluste der Engländer bei Nablus

Grundlose Massenverhaftungen als Antwort

Dienstag abend überfielen, wie die in Beirut erscheinende Zeitung „Alyom" meldet, arabische Freiheitskämpfer ein in der Nähe von Nablus gelegenes Militärlager, wobei die Engländer acht Tote und 17 Verwundete verloren. Die Engländer umzingelten darauf fünfzehn Dörfer in der Nähe von Nablus und verhafteten völlig grundlos 1500 Araber, die einfach zusammengetrieben und für 24 Stunden zurückgehalten wurden. Anverwandte wurden daran gehindert, die Verhafteten mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Mehrzahl der Gefangenen bestand aus Greisen, Frauen und Kindern.

Die Leitung der arabischen Freischärler veröffentlicht, wie das genannte Blatt ebenfalls berichtet, einen Aufruf, in dem die arabische Bevölkerung von Palästina aufgefordert wird, sich durch die englischen Vergewaltigungen und Bedrohungen nicht beeinflussen zu lassen, da der Endsieg der arabischen Sache in Palästina nicht mehr fern sei. Die Gewaltmaßnahmen der Engländer seien nur ein Zeichen für die auf den Tod darniederliegende englische Macht.

Ein Trupp arabischer Freiheitskämpfer überfiel am Dienstagabend ein jüdisches Lager, dessen Insassen sich an Terroraktionen gegen Araber beteiligt hatten. Fünf Wächter des Lagers wurden getötet, drei verwundet und zehn Juden gefangengenommen. Die Freiheitskämpfer zündeten schließlich das Lager an, nachdem sie die dort befindlichen Waffen und Sprengstoffe sichergestellt hatten.

Ribbentrop am Grabe des Unbekannten Soldaten

Ehrung der französischen Gefallenen

Reichsaußenminister von Ribbentrop legte am Grabe des Unbekannten Soldaten in Paris einen Kranz nieder. Der Reichsaußenminister erschien in Begleitung des französischen Außenministers Bonnet und des deutschen Botschafters, Graf Welczeck, des französischen Botschafters in Berlin, Coulondre, des Landesgruppenleiters, Gesandtschaftsrat Dr. Ehrich, und der Waffenattachés der deutschen Botschaft und den Herren seiner Begleitung vom Auswärtigen Amt und von seinem persönlichen Stabe am Triumphbogen. Vor dem Grabe des Unbekannten Soldaten wurde der Reichsminister von dem französischen Protokollchef Lozé, dem Polizeipräsidenten von Paris, Langeron, General Herbillon sowie einer Abordnung der deutschen Botschaft und der Landesgruppe empfangen.

Reichsminister von Ribbentrop schritt durch das Spalier der Republikanischen Garde zum Grabe des Unbekannten Soldaten und verharrte nach Niederlegung eines großen Lorbeerkranzes mit Hakenkreuzschleife unter dumpfem Trommelwirbel des Spielmannzuges der Republikanischen Garde mit seiner Begleitung eine Minute schweigend vor der ewigen Flamme.

Anschließend trugen sich der Reichsminister, der französische Außenminister und die Botschafter in das Goldene Buch des Triumphbogens ein.

Besuch im Deutschen Haus

Nach der Kranzniederlegung besuchte der Reichsaußenminister das Goethe-Haus, das der Pflege der deutsch-französischen kulturellen Beziehungen dient. Anschließend stattete der Reichsminister dem Deutschen Hause einen Besuch ab, wo die Mitglieder der Landesgruppe Frankreich, der Ortsgruppe Paris und die Leiter der deutschen Einrichtungen in Paris angetreten waren. Nach der Meldung des Stellvertretenden Landesgruppenleiters Geiger hielt der Landesgruppenleiter, Gesandtschaftsrat Dr. Ehrich, im Namen der 40 000 Reichsdeutschen in Frankreich eine Begrüßungsansprache. Der Reichsaußenminister betonte in seiner Antwort die Bedeutung der nach manchen Enttäuschungen jetzt angebahnten gutnachbarlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich und hob den Wert der einsatzbereiten Zusammenarbeit der Auslandsdeutschen mit dem Mutterlande und den Reichsvertretungen hervor.

„Eine bedeutsame Etappe"

Das Comité France-Allemagne gab zu Ehren des Reichsministers des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop ein Frühstück. Präsident Scapini gab der Freude des Comité Ausdruck, den Reichsaußenminister in Paris empfangen zu können. Der Besuch des Reichsaußenministers stelle sich als eine bedeutsame Etappe dar. Scapini schloß, indem er die Anwesenden aufforderte, ihr Glas auf das Wohl des Führers und Reichskanzlers zu erheben. Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop erklärte in seiner Antwort, das Comité France-Allemagne und die Deutsch-Französische Gesellschaft, aus dem Geiste der Frontkämpfergeneration geboren, hätten im Laufe ihres Bestehens den Geist der gegenseitigen Achtung der Soldaten des Weltkrieges auf weite Kreise der Bevölkerung, insbesondere die junge Generation der beiden Länder zu übertragen verstanden. Die Beziehungen von Volk zu Volk bildeten einen wesentlichen politischen Beitrag für die Beziehungen von Staat zu Staat. Reichsaußenminister von Ribbentrop erhob dann sein Glas auf das Wohl des Präsidenten der französischen Republik.

von Ribbentrop im Louvre

Der Reichsminister des Aeußern besichtigte am zweiten Tag seines Pariser Aufenthaltes eingehend die Kunstschätze des Louvre. Nachdem er am Vormittag etwa eineinhalb Stunden in der Gemäldegalerie geweilt hatte, hatte er Gelegenheit, am Nachmittag ebenfalls etwa eineinhalb Stunden die Skulpturen und Plastiken des erleuchteten Louvre zu betrachten.

Abendtafel beim deutschen Botschafter

Anläßlich des Besuches des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris gab der deutsche Botschafter Graf Welczek auf der Deutschen Botschaft eine Abendtafel, an der neben dem Reichsaußenminister u. a. teilnahmen: Ministerpräsident Daladier, der stellvertretende Ministerpräsident Chautemps, Außenminister Bonnet, Innenminister Sarraut, Justizminister Reynaud, Minister für Oeffentliche Arbeiten de Monzie, Arbeitsminister Pomaret. Deutscherseits waren neben dem Reichsaußenminister und dem deutschen Botschafter Ministerialdirektor Gauß, Ministerialdirektor Wehl und Gesandter Aschmann anwesend.

Anschließend fand ein Empfang statt, zu dem sich außer den Herren des Auswärtigen Amtes und des persönlichen Stabes des Reichsaußenministers die Mitglieder der Botschaft, der Landesgruppe und zahlreiche Vertreter aus Politik, Kunst und Geistesleben sowie des Diplomatischen Korps eingefunden hatte.

Massenverhaftungen in Rumänien

Was treibt die Jüdin Lupescu? — Der „stählerne" Innenminister

In Rumänien scheint das Bestreben der Regierung dahin zu gehen, trotz wachsender Empörung im Lande die „Eiserne Garde" mit allen Mitteln weiter zu bekämpfen. Innenminister Calinescu hat das von ihm mitverwaltete Amt des Unterrichtsministers zur Verfügung gestellt, um, wie es heißt, sich ganz der Ausrottung der „Eisernen Garde" widmen zu können. Calinescu wird von einer gewissen Presse, die von Juden geschrieben wird, als der „stählerne Mann Rumäniens" bezeichnet. Es heißt weiter, daß die Jüdin Lupescu, die einst in der rumänischen Politik eine sehr große Rolle spielte, auch heute noch in Bukarest großen Einfluß habe. Man befürchtet im Zusammenhang mit dem Mordanschlag auf den Vorsitzenden des Czernowitzer Militärgerichts, der zur Verhaftung von weiteren 25 Mitgliedern der „Eisernen Garde" führte, neue Massenhinrichtungen.

Der im Zusammenhang mit dem Czernowitzer Attentat verhaftete Student Stanescu hat offen bekannt, in dem sogenannten „Todesbataillon" der Eisernen Garde führend zu sein. Elf Verhafteten legt die rumänische Geheimpolizei zur Last, zu jener Gruppe gehört zu haben, die am 28. November den jüdischen Universitätsprofessor in Klausenburg, Goangu, erschossen hat. Die Gruppe sei durch das Los zu diesem Attentat bestimmt worden. Bei den Verhafteten handelt es sich in der Hauptsache um Akademiker, darunter mehrere Rechtsanwälte.

In Czernowitz wurden Massenverhaftungen vorgenommen. Mehrere Verhaftete werden beschuldigt, Judenhäuser in Brand gesteckt zu haben.

Seltsame „Unterwerfungserklärung"

Angesichts der brutalen Verfolgung der Mitglieder der Eisernen Garde mutet ein Aufruf von verhafteten Mitgliedern seltsam an, der in der rumänischen Presse jetzt veröffentlicht wird. Danach haben 318 Mitglieder der Legion, die in einer Strafanstalt gefangengehalten werden, sich zur „Unterwerfung" und zum „Verzicht auf jede ungesetzliche Aktion" verpflichtet. Die Unterwerfungserklärung wird zwar nicht veröffentlicht, wohl aber der „Aufruf", der die Freunde zur Ruhe ermahnt.

Es ist kein Wunder, wenn das rumänische Volk an der Echtheit der Unterwerfungserklärung und des Aufrufs zweifelt. Man sieht darin lediglich einen Köder und bemerkt, daß die Namen zahlreicher Verhafteter unter dem Aufruf vermißt werden, weil sie sich gegen die Abpressung einer solchen Erklärung vermutlich gewehrt haben.

Exzellenz Lantinis Besuch

Empfang bei Seldte — Besichtigung der RAD.-Reichsleitung

Zu Ehren des gegenwärtig in Berlin weilenden italienischen Korporations- und Wirtschaftsministers Lantini gab Reichsarbeitsminister Seldte einen Empfang, bei dem herzliche Trinksprüche im Sinne der durch die Achse Berlin—Rom gekennzeichneten deutsch-italienischen Freundschaft ausgetauscht wurden. Im Anschluß daran erstattete der italienische Gast zusammen mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley dem Reichsarbeitsführer Hierl einen Besuch ab. Der Reichsleiter begrüßte die Gäste in seinen Arbeitsräumen und wies darauf hin, daß Exzellenz Lantini an den Stätten der Arbeit das richtige Erlebnis verspüre, wie es die deutsche Jugend während ihres Ehrendienstes erhalte. Minister Lantini entgegnete, daß die unmittelbare Kenntnisnahme vom Schaffen des Reichsarbeitsdienstes ein besonderer Wunsch für seine Deutschlandreise gewesen sei.

Im Anschluß daran besichtigte der italienische Minister die Einrichtungen der RAD.-Reichsleitung. Exzellenz Lantini wird während seiner Deutschlandreise Gelegenheit haben, Abteilungen und Baustellen des Reichsarbeitsdienstes zu besichtigen.

Dr. Goebbels in den Andreasfestsälen

Dr. Goebbels besuchte am Mittwochabend völlig überraschend eine Ortsgruppenversammlung der Ortsgruppe Küstriner Platz in den Andreasfestsälen. Die Parteigenossen, die im Bereiche dieser Ortsgruppe überwiegend Arbeiter sind, bereiteten ihm einen stürmischen und jubelnden Empfang; man spürte, wie sehr sie sich freuten, daß ihr Gauleiter gerade zu ihnen gekommen war. Erneut kam an diesem Abend zum Ausdruck, wie eng sich Dr. Goebbels mit den Parteigenossen seines Gaues verbunden fühlt und wie sehr ihm gerade auch die Kleinarbeit in der Partei am Herzen liegt.

Im Verlaufe des Abends ergriff Dr. Goebbels selbst das Wort. Er sprach über wichtige Tagesfragen und über die großen unabdingbaren Aufgaben, die im Rahmen des Volksganzen nach wie vor gerade der Partei zufallen.

SLUB
Wir führen Wissen.